

Goldnachfrage auf niedrigstem Niveau seit Ende 2009

13.11.2014 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Der Brentölpreis ist gestern erstmals seit Oktober 2010 unter die Marke von 80 USD je Barrel gefallen. Der saudi-arabische Ölminister al-Naimi meldete sich gestern zwar erstmals seit dem Preissturz zu Wort. Seine Äußerungen konnten den Preisrückgang aber nicht stoppen. Denn Al-Naimi ließ die Haltung seines Landes in Bezug auf die in zwei Wochen stattfindende OPEC-Sitzung vollkommen im Unklaren. Er sprach lediglich davon, einen stabilen Ölmarkt und gleichbleibende Preise haben zu wollen und keinen Preiskrieg zu führen.

Mit anderen Worten, wenn sich der Preis auf dem gegenwärtigen Niveau stabilisieren würde, wäre aus Sicht von Al-Naimi alles in Ordnung. Allerdings wäre selbst dazu eine deutliche Kürzung der Produktionsmenge erforderlich. Laut dem gestern veröffentlichten OPEC-Monatsbericht sinkt der Bedarf an OPEC-Öl im nächsten Jahr auf durchschnittlich 29,2 Mio. Barrel pro Tag, wobei der Bedarf in der ersten Jahreshälfte nochmals deutlich niedriger liegt. Im Oktober lag die OPEC-Produktion trotz Rückgangs noch immer bei 30,25 Mio. Barrel pro Tag.

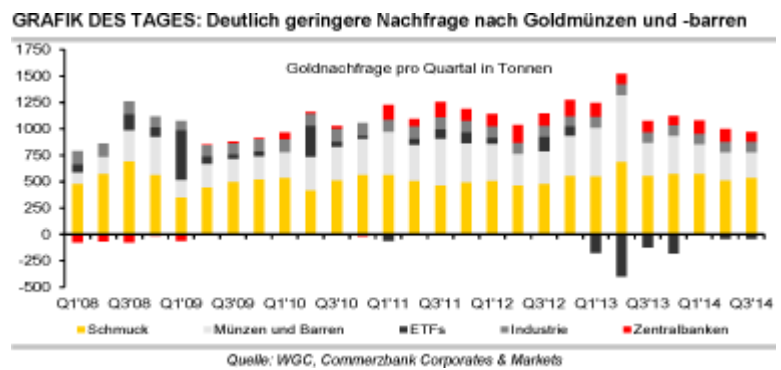
Auch die US-Energiebehörde EIA prognostiziert für das laufende Quartal und das kommende Jahr ein beträchtliches Überangebot. Die mangelnde Bereitschaft einer Produktionsanpassung seitens Saudi-Arabiens und der anderen OPEC-Mitglieder und das deshalb vom Markt antizipierte Überangebot haben den Ölpreis in den letzten Wochen erst so stark unter Druck gesetzt. Solange der einflussreichste OPEC-Produzent den Eindruck erweckt, dem Preisverfall tatenlos zuzusehen, wird sich der Preisrückgang fortsetzen. Ihr Land hat sehr wohl Einfluss auf die Preise, Herr Al-Naimi!

Edelmetalle

Nach dem heute veröffentlichten vierteljährlichen Bericht des World Gold Councils (WGC) zur globalen Goldnachfrage ist diese im dritten Quartal um 2% gegenüber dem Vorjahr auf 929 Tonnen zurückgegangen. Dies entspricht der niedrigsten Menge seit dem vierten Quartal 2009. Insbesondere ein Rückgang in China, wo die gesamte Verbrauchernachfrage gegenüber dem Rekordhoch vom vergangenen Jahr um 37% einbrach, trug hierzu bei. Ein Teil dieses Einbruchs konnte von Indien aufgefangen werden, wo die Nachfrage um 39% auf 225,1 Tonnen anstieg.

Dadurch eroberte Indien seine im letzten Jahr an China verlorene Stellung als weltgrößter Goldnachfrage wieder zurück. Dies ist insbesondere auf eine stärkere indische Schmucknachfrage zurückzuführen, die um 60% zulegte. Angesichts der Preisentwicklung der letzten Monate überrascht nicht, dass global betrachtet vor allem die investmentnahe Nachfrage nach Münzen und Barren stärker zurückging, während die Schmucknachfrage nur leicht nachließ. Die Gold-ETFs verzeichneten bereits das siebente Quartal in Folge Netto-Abflüsse, wenngleich diese in den bisherigen drei Quartalen im Vorjahresvergleich deutlich geringer ausfielen.

Für das Gesamtjahr rechnet der WGC mit einer globalen Nachfrage zwischen 4.000 und 4.100 Tonnen, was im Bereich des Vorjahresniveaus von 4.080 Tonnen liegt. Auf der Angebotsseite gab es preisbedingt einen starken Rückgang bei Altgold, während die Minenproduktion leicht stieg und bislang keine Reaktion auf die niedrigeren Preise zeigt.



Industriemetalle

Die Märkte nehmen Chinas schlechtere Vorgaben gelassen auf: Das Wachstum der Industrieproduktion schwächte sich im Oktober auf 7,7% ab, statt wie erwartet um 8% zuzulegen. Auch die Investitionstätigkeit ging leicht zurück. Doch die Abkühlung der Konjunktur kommt nicht mehr überraschend. Gleichzeitig bleibt man am Markt optimistisch, dass es der chinesischen Regierung gelingen wird, von hohem auf nachhaltiges Wachstum umzuschalten. Für die Tendenzen bei den Industriemetallpreisen bedeutet das schwächere allgemeines Nachfragewachstum in China aber auch, dass die Angebotstendenzen in den einzelnen Märkten umso wichtiger werden.

Das zeigt die Preisentwicklung von Nickel. Sorgen vor einer Angebotsverknappung infolge des Exportverbots für indonesische Erze hatten den Nickelpreis bis zum Sommer massiv steigen lassen. Da aber die harten Zahlen noch keine Markteinengung zeigen - die Nickelvorräte an der LME sind sogar seit Jahresbeginn um 50% auf knapp 390 Tsd. Tonnen gestiegen -, sind die Preise in den letzten Monaten wieder zurückgekommen.

Dennoch sind wir überzeugt, dass sich der Markt mittelfristig anspannen wird. Zwar haben sich die Chinesen um Alternativen gekümmert, und tatsächlich sind die Erzvorräte in den chinesischen Häfen in den letzten Monaten gestiegen. Aber die neuen Lieferungen sind minderer Qualität. Zudem könnte der Research-Gruppe Antaika zufolge die NPI-Produktion 2015 aufgrund nicht kostendeckender Preise um 100 Tsd. auf 350 Tsd. Tonnen zurückgehen.

Agrarrohstoffe

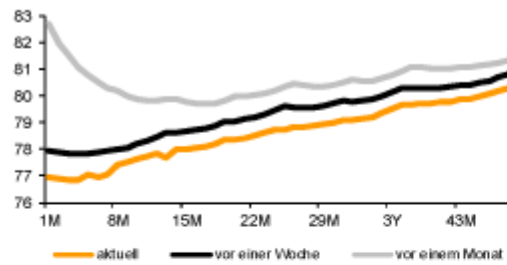
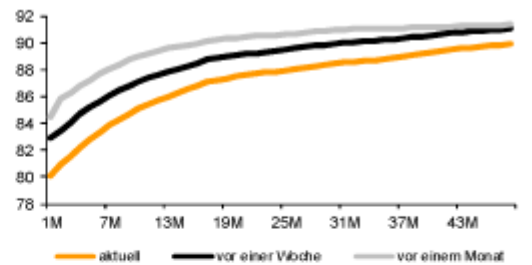
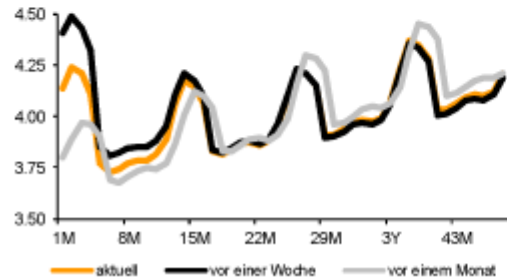
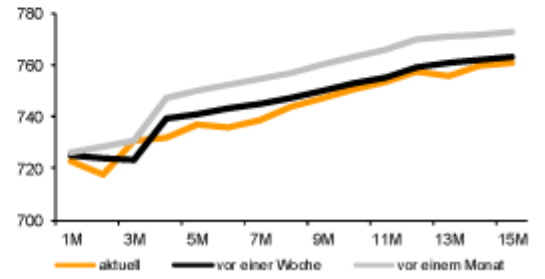
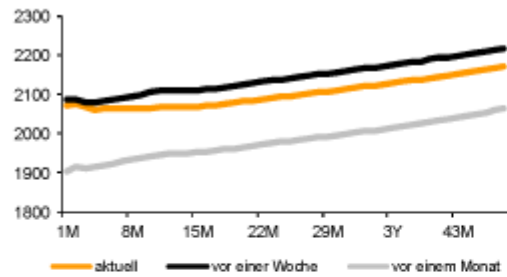
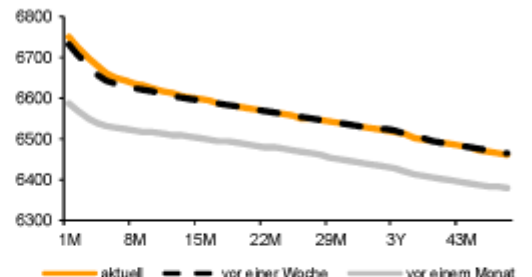
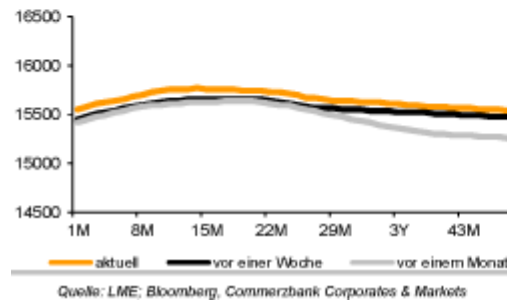
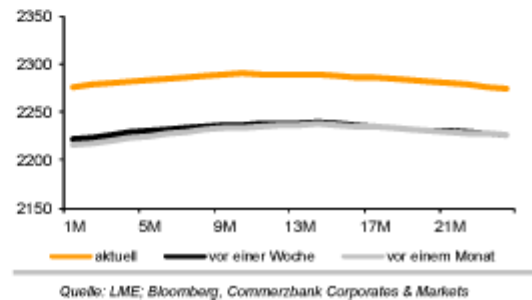
Seit dem 4-Jahrestief Ende September legte der Sojabohnenpreis um 20% zu. Alleine in den letzten fünf Handelstagen haben sich Sojabohnen um rund 7% auf ein 3-Monatshoch von 10,86 USD je Scheffel verteuert, ehe gestern Nachmittag eine Korrektur einsetzte.

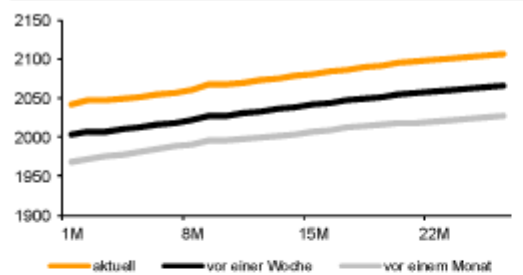
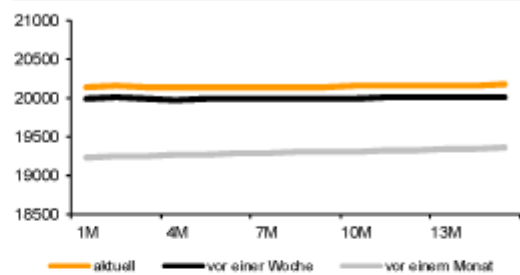
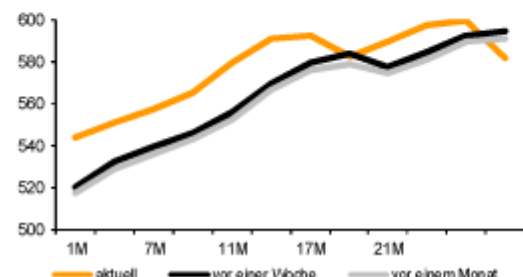
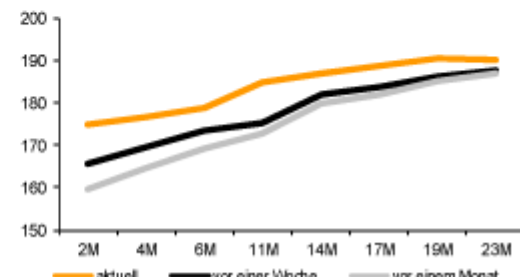
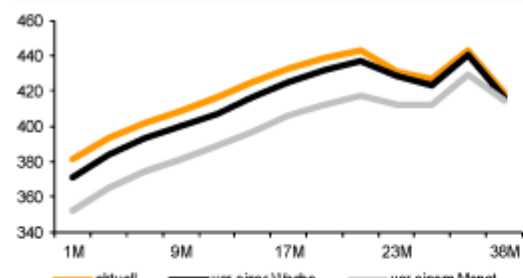
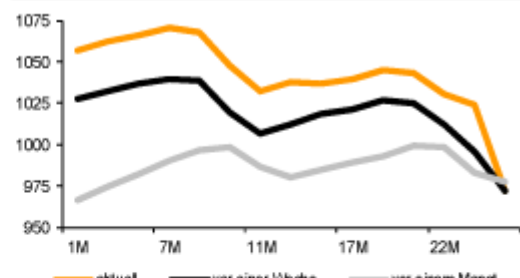
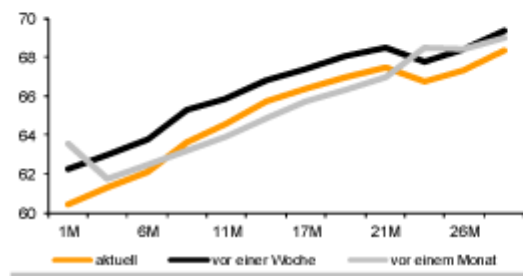
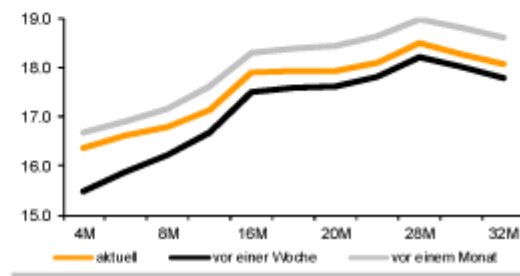
An den jüngsten Prognosen des US-Landwirtschaftsministeriums kann die Preisstärke nicht liegen, denn das USDA nahm die US-Ernteschätzung nochmals leicht nach oben. Eher treibt der Blick nach Südamerika den Preis, wo vor allem in Brasilien zu trockene Witterung die Aussaat verzögert. Dies lässt auch eine spätere Ernte erwarten, was in der Zwischenzeit zu einer höheren Nachfrage nach US-Ware führen sollte.

Die Exportdaten des USDA zeigen bereits eine starke Nachfrage nach US-Sojabohnen: Im Oktober wurden rekordhohe 9,2 Mio. Tonnen ausgeführt. Besonders China zeigt sich als guter Kunde. Entsprechend hat das auf Ölsaaten spezialisierte Analysehaus Oil World seine Prognose für die US-Sojabohnenexporte 2014/15 auf 49-50 Mio. Tonnen angehoben, was weit über der Schätzung des USDA von 46,8 Mio. Tonnen und dem bisherigen Rekord des Vorjahres von knapp 45 Mio. Tonnen liegt.

Wir rechnen damit, dass später auch Südamerika maßgeblich dazu beiträgt, dass die Versorgung des Weltmarkts reichlich bleibt. Alleine in Brasilien dürfte die Produktion erstmals 90 Mio. Tonnen übersteigen. Wir erwarten daher einen Rückgang des Sojabohnenpreises unter die Marke von 10 USD je Scheffel, spätestens wenn das Angebot aus Südamerika verfügbar wird.

Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)


GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)


Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2014
Brent Blend	80.4	-1.6%	-3.3%	-9.9%	-28%
WTI	77.2	-1.0%	-1.3%	-10.3%	-22%
Benzin (95)	788.8	1.6%	1.6%	-10.4%	-20%
Gasöl	728.3	0.0%	-0.3%	-5.0%	-23%
Diesel	759.8	0.7%	1.1%	-2.7%	-21%
Kerosin	808.8	0.6%	0.2%	-2.9%	-21%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	4.19	-1.5%	-6.0%	5.7%	-2%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	2060	0.8%	-1.1%	5.6%	14%
Kupfer	6680	-0.2%	0.3%	-0.5%	-9%
Blei	2049	0.2%	1.7%	-1.1%	-8%
Nickel	15610	1.2%	0.8%	-5.0%	12%
Zinn	20125	-0.3%	0.6%	-0.3%	-10%
Zink	2281	0.6%	2.2%	-2.6%	11%
Edelmetalle 3)					
Gold	1162.7	-0.1%	1.5%	-6.2%	-4%
Gold (€/oz)	934.8	0.2%	1.0%	-0.4%	6%
Silber	15.7	-0.2%	1.5%	-10.5%	-20%
Platin	1203.0	0.0%	0.4%	-5.1%	-12%
Palladium	775.0	0.3%	2.9%	-1.5%	8%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	174.8	2.2%	4.2%	10.1%	-16%
Weizen CBOT	548.0	3.3%	5.6%	7.5%	-10%
Mais	377.8	1.1%	3.7%	10.1%	-10%
Sojabohnen	1047.8	-1.5%	2.7%	11.7%	-18%
Baumwolle	60.3	-1.8%	-3.5%	-7.1%	-29%
Zucker	16.36	0.8%	4.3%	-1.9%	0%
Kaffee Arabica	188.8	0.0%	1.1%	-13.5%	71%
Kakao (LIFFE, €/t)	1902	-2.0%	0.3%	-7.4%	10%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.2438	-0.3%	0.6%	-2.4%	-9%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	380205	-	0.1%	6.6%	-1%
Benzin	201760	-	-0.7%	-3.2%	-4%
Destillate	119653	-	-0.6%	-4.8%	2%
Ethanol	17169	-	0.6%	-8.8%	13%
Rohöl Cushing	20823	-	-2.6%	1.6%	-43%
Erdgas	3571	-	2.6%	15.2%	-6%
Gasöl (ARA)	2663	-	-1.0%	-7.1%	34%
Benzin (ARA)	528	-	3.7%	-10.7%	-11%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4408575	-0.2%	-0.7%	-3.1%	-17%
Shanghai	226133	-	-5.7%	-12.5%	13%
Kupfer LME	160800	-0.8%	0.3%	7.5%	-65%
COMEX	28237	-0.9%	-5.1%	-16.2%	21%
Shanghai	89570	-	-6.5%	3.8%	-50%
Blei LME	216375	-0.6%	-3.7%	-3.8%	-7%
Nickel LME	388776	0.0%	0.6%	5.9%	61%
Zinn LME	9905	-0.9%	-3.6%	7.6%	-16%
Zink LME	689700	-0.3%	-1.8%	-5.7%	-32%
Shanghai	111761	-	-20.3%	-25.5%	-54%
Edelmetalle***					
Gold	52065	-0.3%	-1.2%	-2.6%	-14%
Silber	638978	0.2%	-0.1%	-0.3%	0%
Platin	2691	-0.7%	-0.9%	0.0%	13%
Palladium	2966	-1.1%	-1.7%	1.6%	39%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht

übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/51998--Goldnachfrage-auf-niedrigstem-Niveau-seit-Ende-2009.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#)!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).